



Bentley-Kenner. Steven Schenk, Geschäftsführer Emil Frey Münchenstein, mit Bentley-Verkaufsleiter Philipp Noack.



Bentley-Fans? Bucherer-Geschäftsführer Urs von Arx mit Sabine Ottolini und Patrick Ammann, Swiss Indoors Managing Director.



Bentley-Nachwuchs? FCB-Spieler Shkelzen Gashi (fährt noch einen gesponserten VW) mit Rennfahrer Lorenz Frey, Enkel von Firmengründer Emil Frey.



Bentley-Probesitzer. Dreba-Küchen-Inhaber Christoph Hablützel mit Kleidi-Inhaber Ivar Niederberger und Architekt Markus Wenger.



Bentley-Liebhabende? Zum Kuschneln bieten die grossräumigen Limousinen Platz genug. Schmerzlinik-Chefarzt Guido Gallacchi mit Partnerin Monique.



Ein echter Ex-Bentley-Fahrer «Les Trois Rois»-VR-Präsident Ruedi Schiesser mit Pamela und Christoph Glaser von Auto Glaser.

Eröffnung Bentley Basel

Der Wagen der Queen in Münchenstein

Von Tamara Wernli (Text) und Dominik Plüss (Fotos)



Münchenstein und ein ausgerollter roter Teppich – das gibts nicht alle Tage. Noch dann noch Vertraute der Queen eigens aus dem British Empire anreisen, berühmte Auto-Chefdesigner verrückte Concept Cars live skizzieren und Edelkarossen um die Wette strahlen, dann lässt Minggestai, zumindest gesellschaftstechnisch, für einen Abend die restlichen Baselbieter Gemeinden hinter sich. Natürlich war die Aufwertung nicht den Behörden geschuldet. Den Glamour ins Dorf beförderte der ansässige Autoimporteur Emil Frey: Er feierte vergangene Woche die Eröffnung seines Bentley Centers.

Zu Dudelsackklängen begrüsst Emil-Frey-Münchenstein-Geschäftsführer Steven Schenk seine Gäste: «Zwei Traditionsunternehmen gehen ab heute

einen gemeinsamen Weg in der Schweiz, schön, dass Sie das mit uns feiern!»

Es ist nicht wissenschaftlich erwiesen, dass sich nur steinreiche, ergraute Herren einen Bentley leisten, und so wunderte es nicht, dass auch jüngere Semester unter den Gästen waren: FCB-Spieler Shkelzen Gashi (die Bebbis fahren gesponserte VWs, die gehören zur selben Gruppe wie Bentley), Immobilienunternehmer Eric Hägler mit Gattin Daniela, Michael Bächle, Chef Wealth Management Pictet, und Christoph Glaser von Auto Glaser mit seiner Gattin, der Endermologin Pamela Glaser, die soeben das erste (längst fällige) Airbrush-Spray-Solarium in Basel eröffnete.

Der Abend stand unter dem Motto «Traditionen sind wahre Werte», und so wurde fürs Rahmenprogramm alles aufgeboten, was uralte Tradition hat: von der Alphorngruppe über die Dudelsackbläser bis zur Fasnachts-Clique. Nach kurzen Ansprachen von Schenk und Bentley-Verkaufsleiter Philipp Noack demonstrierte ein Film die

Entstehung der beiden Marken, dann schnitten die Herren gemeinsam mit Lorenz Frey, das Enkel des Firmengründers Emil Frey, das rote Band durch. Grosser Applaus, denn jetzt gabs was fürs Auge, und – fast wichtiger – endlich auch was für den Magen. Es knurrte nämlich schon da und dort: Über eine Stunde auf ein erstes Häppchen warten ist lange, wenn man, wie viele der Gäste, direkt von der Arbeit kommt.

Man traf auf Schmerzlinik-Chefarzt Guido Gallacchi, Patrick Ammann, Swiss Indoors Managing Director, Alta-Aesthetica-Klinik-Initiator Jürg Eichenberger und «Les Trois Rois»-VR-Präsident Ruedi Schiesser. Als ehemaliger Bentley-Fahrer meinte er: «Heutzutage muss man vorsichtig sein, mit welchem Fahrzeug man vorfährt. Der Neid kommt sehr schnell auf.» Neid hin oder her, zum Test setzten sich etwa Bucherer-Geschäftsführer Urs von Arx, Dreba-Küchen-Inhaber Christoph Hablützel, Fotograf Marc Gilgen, Robert Gloor vom Regio Aktuell, die Partnervermittler Angela und Marc Hiltbrand und Kleidi-

Inhaber Ivar Niederberger in die ausgestellten Wagen.

Dann wurde ein vorzügliches Rinderfilet auf Gemüse serviert (Catering: Restaurant Goldener Stern), und Richard Charlesworth, Chef Bentley Heritage Collection and Director Royal Relations – er berät die Queen in Sachen königlich-fahrbare Untersätze; die Marke ist offizieller Hoflieferant –, erzählte von der Bentley-Vergangenheit. Die Zukunft zeichnete dann Chefdesigner Sanyup Lee mit dem nächsten Bentley-Concept-Car auf die Leinwand. Ein paar Minuten, ein paar Striche – und der Prototyp der künftigen Generation stand als Skizze bereit. Alle waren hell begeistert.

Übrigens: Schön wärs, wenn vermehrt Unternehmen nachziehen und dem Landkanton mit hippen Events und bunten Teppichen ein klein wenig gesellschaftlichen Glanz einhauchen. Unsere weidenden Freunde fühlen sich dadurch bestimmt nicht in ihrer Ruhe gestört.

tamara.wernli@baz.ch

Auch Stars müssen als Geschworene dienen

Promi-Status hilft nicht gegen lästige US-Bürgerpflicht

New York. In den USA ist es oberste Bürgerpflicht: Alle paar Jahre muss sich fast jeder US-Amerikaner der Auswahl zum Geschworenenamt am Gericht stellen. Die langatmige Prozedur ist extrem unbeliebt – und so versuchen auch Promis immer wieder, sich herauszumogeln.

Zwei Worte auf einem Briefumschlag sorgen bei vielen Amerikanern für schlechte Laune: «Jury Summons», die Vorladung zum Geschworenenamt. Das bedeutet: Mindestens ein Tag muss am Gericht verbracht werden, meistens eher zwei, und wer für eine Geschworenenjury ausgewählt wird, kann sich sogar auf Wochen und Monate einstellen. Das Ganze ist laut Gesetz für fast jeden im Land ab 18 alle paar Jahre oberste Bürgerpflicht.

Verschieben lässt sich dieser Termin nur mit einer ganz besonders guten Ausrede, absagen geht gar nicht – und sogar der Promistatus hilft nicht gegen die unbeliebte Pflicht. Ob Mariah Carey, Robert De Niro, Tom Wolfe, Woody Allen, Uma Thurman, Donald Trump, Henry Kissinger oder Calvin Klein – sie alle mussten an ihrem Wohnsitz New York schon zum Geschworenenamt antreten. In Los Angeles wurden unter

anderem schon Charlie Sheen, Brad Pitt, Tom Hanks, Mel Gibson und Eva Longoria ins Gericht gebeten.

Als Woody Allen zickte

Starregisseur Woody Allen habe sich herausreden wollen, erzählte der jüngst in Pension gegangene oberste Aufseher der Geschworenenpflicht in New York, Norman Goodman, der *New York Times*. Er sei so traumatisiert von seinem Sorgerechtsprozess mit Ex-Partnerin Mia Farrow, dass er auf keinen Fall zur «Jury Duty» erscheinen könne.

Goodman liess das nicht durchgehen und Allen kam – mit Anwalt und Bodyguard. «Wir haben ihn dann schliesslich gehen lassen und waren ganz ehrlich auch froh, ihn wieder los zu sein.» Denn einen Vorteil hat der Promistatus bei der «Jury Duty» doch: Die Stars müssen zwar bei Gericht erscheinen, werden aber so gut wie nie für eine Jury ausgewählt, weil das den Prozess zu sehr stören würde. «Stars haben besondere Persönlichkeiten. Die Menschen fühlen sich von ihnen angezogen und können von ihnen stark beeinflusst werden», sagte der Medienanwalt David Albert Pierce dem TV-Sender Fox News. SDA



Der Frühling macht Pause

Bern. Eigentlich ist seit Freitag 23.45 Uhr Frühling – zumindest astronomisch. Das Wetter hielt sich am Wochenende gar nicht daran. Oberhalb von 800 Metern über Meer und später oberhalb von rund 600 Metern schneite es am Alpenhauptkamm. Auf der Rigi und der Schwägalp mass man 15 Zentimeter Neuschnee, im Wallis etwa 10. In St. Gallen wurden zumindest die Dächer weiss. Die Temperaturen sanken nach beinahe sommerlichen 20 Grad am vergangenen Mittwoch deutlich auf unter 10 Grad. Pünktlich zum Frühlingsbeginn endete damit eine zweiwöchige Schönwetterperiode. SDA

Nachrichten

Leiche entdeckt im Container für alte Kleider

Genf. In einem Altkleidercontainer im Genfer Quartier Les Eaux-Vives ist am Sonntagmorgen ein männlicher Leichnam gefunden worden. Die Polizei steht vor einem Rätsel und hat Ermittlungen aufgenommen. Die Polizei wurde von Anwohnern kurz nach 7.30 Uhr gerufen, wie Mediensprecher Christophe Fortis sagte. Er bestätigte eine Information des Onlineportals *20minutes.ch*. Der Container war nahe einer Schule aufgestellt. SDA

Kind schwer verletzt nach Fenstersturz

Flumserberg (SG). Am Samstagabend stürzte ein 10-jähriges Mädchen aus einer Wohnung in Flumserberg rund vier Meter in die Tiefe auf den Asphalt. Das Kind musste mit schweren Kopfverletzungen ins Spital gebracht werden. Der Unfall ereignete sich gegen 19 Uhr, als mehrere Kinder in der Ferienwohnung am Spielen waren, wie die St. Galler Kantonspolizei am Sonntag mitteilte. SDA

König Richard III. tritt seine letzte Reise an

Leicester. In Grossbritannien haben am Sonntag die fünftägigen Feierlichkeiten zur Beisetzung des englischen Königs Richard III. begonnen. Der schlichte Eichensarg mit den Gebeinen des 1485 auf dem Schlachtfeld gefallenen Königs wurde in der Universität von Leicester erstmals öffentlich gezeigt. Archäologen und Nachfahren defilieren vorbei und legen weisse Rosen auf den Sarg, bevor er in einem Leichenwagen zu dem Schlachtfeld von Bosworth westlich von Leicester gebracht wurde, wo Richard III. im Kampf fiel. Die Bestattung ist für Donnerstag geplant und soll live im Fernsehen übertragen werden. Die Gebeine des Königs wurden 2012 bei Bauarbeiten für einen städtischen Parkplatz in Leicester gefunden. SDA

Pilotenstreik bei Lufthansa beendet

Frankfurt. Der Streik der Piloten hatte – in der seit einem Jahr inzwischen zwölften Welle – von Mittwoch bis Samstag um Mitternacht gedauert. Lufthansa hatte am Samstag nach eigenen Angaben 74 von 160 geplanten Langstreckenrouten streichen müssen. Gut 20000 Passagiere seien davon betroffen gewesen, hiess es. Am Sonntag wurde wieder weitgehend nach Plan geflogen. Ob und wann die Piloten ihren Streik fortsetzen, blieb bislang unklar. Neue Ausstände seien jederzeit möglich, würden aber 24 Stunden vorher angekündigt, sagte ein Sprecher der Gewerkschaft Vereinigung Cockpit. SDA

Schokoladenfestival zieht Tausende Besucher an

Bern. Zwischen 25000 und 27000 Schleckmäuler sind dieses Wochenende in Versoix (GE) auf ihre Kosten gekommen. Bei der 11. Ausgabe des Schokoladenfestivals Festichoc drehte sich alles um das süsse Kakaoprodukt. An 28 Ständen zeigten Schokoladenhersteller aus der Schweiz und Frankreich ihre Kreationen. SDA

Lottozahlen

Schweiz
10, 13, 16, 17, 40, 42 | Glückszahl 3
Joker 593836 | Replay 1

Deutschland
3, 4, 5, 19, 30, 41 | SupZ 1
Spiel 77 9602469 | Super 6 298033

Frankreich
21, 22, 28, 41, 47 | Zusatzzahl 5

Gewinnquoten Schweizer Zahlenlotto
1 Sechser Fr. 1'000'000.–
12 Fünfer mit Glückszahl je Fr. 11'583.70
36 Fünfer je Fr. 1'000.–
475 Vierer mit Glückszahl je Fr. 168.60
2039 Vierer je Fr. 98.05
8894 Dreier mit Glückszahl je Fr. 22.70
36079 Dreier je Fr. 11.20

Gewinnquoten Joker
1 mit 5 Richtigen Fr. 10'000.–
14 mit 4 Richtigen je Fr. 1'000.–
142 mit 3 Richtigen je Fr. 100.–
1617 mit 2 Richtigen je Fr. 10.–

Sämtliche Angaben ohne Gewähr.